

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Uelzen (ACKUe)
Protokoll der 53. Mitgliederversammlung am 25. Februar 2014
in der röm.-kathol. Kirchengemeinde St.. Josef, Bad Bevensen

Pater Piotr Stepniak eröffnet die Versammlung mit einer **Andacht zum Thema Frieden**.

Der Vorsitzende, Pastor Rainer Döllefeld, **begrüßt die Anwesenden**: 14 Mitglieder und 8 Gäste. Felicitas und Hans-Wilhelm Hube werden als Ehrengäste willkommengeheißen. Entschuldigt haben sich Jörg Theissen, Marco Kirchner, Hilmar Öhring, Rolf Heitmann, Hans-Martin Fischer, Herbert Bäsler und Irmtraud Ripke.

Das Thema „Heilige ohne konfessionelle Grenzen – Was bedeuten meiner Kirche Heilige und Heiligkeit?“ wird in sechs kurzen Referaten entfaltet.

Für die **Ev.-luth. Kirche** betont Pastor Johannes Dieckow, Bad Bevensen, dass Martin Luther für die *Verehrung* der Heiligen eintrat, nicht aber für ihre *Anbetung*. Im Augsburger Bekenntnis von 1530 ist geregelt: „...dass man der Heiligen gedenken soll, auf dass wir unseren Glauben stärken... Durch Schrift aber mag man nicht beweisen, dass man die Heiligen anrufen oder Hilf bei ihnen suchen soll.“ (Artikel XXI).

Im Ev. Gottesdienstbuch gibt es eine Ordnung für den Gedenktag der Heiligen (1. November), der aber in den Gemeinden kaum praktiziert wird. An Stelle der Heiligen reden die Lutheraner lieber von der „Wolke der Zeugen“ (Hebräer 12,1): ihr Leben ist eine Auslegung der Bibel. Der Wochenspruch für den Gedenktag der Heiligen lautet: „So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen“ (Epheser 2,19).

Für die **Röm.-kathol. Kirche** verweist Pater Piotr auf das Glaubensbekenntnis von Nizäa – Konstantinopel: „Wir glauben an die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche...“ Die Kirche ist heilig, und alle ihre Glieder sind zur Heiligkeit berufen. Aufgabe der Kirche ist die Verherrlichung Gottes und die Heiligung der Menschen. Heiligkeit ist also Gabe Gottes und Aufgabe der Menschen: „Das ist der Wille Gottes, eure Heiligung“ (1. Thess. 4,13). „Wie der, der euch berufen hat und heilig ist, sollt auch ihr heilig sein in eurem ganzen Wandel“ (1. Petrus 1,15)

Wer sind Heilige? Menschen haben durch das Wasser der Taufe die Heiligkeit bekommen. Paulus kann in seinen Briefen ganze Gemeinden als Heilige begrüßen (Philipper 1,1). Heilige zeichnen sich also nicht aus durch selbst gemachte Perfektion.

Wozu gibt es Heiligenverehrung? Heilige sind Vorbilder und Fürsprecher. Heilige sind das Licht in der Kirche und bewahren die Kirche vor Mittelmäßigkeit. Heilige sind immer der Keim zu neuer Spiritualität gewesen (zB Franziskus). Zwischen dem Gottes-Kult und dem Kult der Verehrung der Heiligen gibt es einen deutlichen Unterschied.

Für die **Ev.-reform. Kirche** hat Pastor Martin Hinrichs, Lüneburg (der an seiner Teilnahme verhindert war) seinen Bericht schriftlich vorgelegt, woraus der Protokollant folgendes zitiert: „Im Glaubensbekenntnis bekennen wir, dass wir an die Gemeinschaft der Heiligen glauben. Dazu darf ich mich auch zählen? Beim Blick in den Spiel kommen mir manchmal Zweifel, wenn ich die Augenringe und den müden Blick sehe – erlöster müsste ich dafür eigentlich aussehen.“

Bei der Berufung des Propheten Jesaja (Jesaja 6) sieht jemand, der sich für völlig unwürdig hält, Gott in seinem ganzen Glanz und in seiner Heiligkeit: Und doch bekommt er den Auftrag, von diesem Gott zu erzählen. Der Heilige Gott heiligt den schwachen Menschen. Diese Bewegung hat

mich immer wieder berührt und angesprochen. Gott allein ist heilig, aber er will etwas mit uns zu tun haben. Er heiligt uns, auch mich, der ich morgens oft beim Blick in den Spiegel denke: erlöster müsstest Du aussehen.

Heiligkeit ist nichts, was man in dieser Welt irgendwo festmachen kann als allein an Gott selbst. Heiligkeit ist vor allem ein Geschehen, ein Prozess, in dem Gott uns berührt und verändert., so dass andere in uns ein Licht und eine Wärme sehen, die nicht aus uns selbst stammt und die Hoffnung macht.“

Für die **Freie Christengemeinde Kraftstrom, Uelzen (FCG)** brachte Jürgen Trumann einen lyrischen Beitrag zum Thema unter der Überschrift „Glaube und Gelassenheit“:

Selten gelang es / trotz Betens, Studierens und frommen Gesanges, / dass ich Gott völlig vertraute.
Ich schaute / ja immer wieder nach dem, / was ich bei Ihm zu ent-sorgen dachte.
Gibt`s ein System, / das mein törichtes, banges / Hammelherz zu einem kühnen machte?
Ein Bocksprung über den eigenen Schatten, / wie geht der vonstatten?
Das wäre doch eine Freude im Leben / (mehr noch als Feiern und Prassen): / Meine Sorgen heut
und morgen bei Gott abgegeben / und da – gelassen.

Aus dem Beitrag der **Ev.-Freikirchlichen Gemeinde Friedenskirche (Baptisten)** haben wir alle ein Bild behalten, mit dem Pastor Rainer Döllefeld begann: Im Religionsunterricht fragt der Lehrer: „Was stellt ihr euch unter Heiligen vor?“. Ein Schüler meldet sich und sagt: „Heilige sind Menschen, durch die die Sonne scheint.“ Wie er darauf komme, will der Lehrer wissen. Und dann erzählt der Schüler vom Urlaub und einem Besuch in der Kirche, wo ihnen alles erklärt wurde, auch die Buntglasfenster. Und dort sah er, wie durch die Menschen, die „Heilige“ genannt wurden, die Sonne schien.

Heilige sind also Menschen, durch die Gottes Heil hindurch scheint, durch die Gott ins Licht gesetzt wird, weil in ihnen etwas von Gottes Veränderungsprozessen sichtbar wird.

Heilig ist, wer Gott gehört. Heiligkeit ist also zunächst kein Qualitätsbegriff, sondern ein Zugehörigkeitsstatus.

„Wie er, der euch berufen hat, heilig ist, so soll auch euer ganzes Leben heilig sein“ (1.Petrus 1,15). Das scheint die Lebensaufgabe aller Christen zu sein. Und dafür sind doch nun Menschen dienlich, die uns lebendige Anschauungsbeispiele liefern, wie das geht. In diesem Sinne schätzen auch Baptisten die erkennbaren Heiligen, die es anderen leichter machen, Jesus zu folgen. Heilig ist, wer Gott gehört, wer Gott widerspiegelt und wen Gott vollendet.

Für die **Siebenten – Tags - Adventisten** erinnerte Pastor Klaus – Otto Reling an die Berufung des Mose („Zieh deine Schuhe von deinen Füßen; denn der Ort, darauf du stehst, ist heiliges Land“, 2. Mose 3, 5) und fügte hinzu: Wenn wir jetzt alle unsere Schuhe ausziehen würden, wäre der Boden, auf dem wir stehen, ja keineswegs heilig. Der Ursprung der Heiligkeit ist immer Gott! Und dann spannte der Referent einen weiten Bogen von „Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligst“ (2. Mose 20, 8 – ein Wort der Bibel, das für die Siebenten – Tags – Adventisten von hoher Bedeutung ist) bis hin zu „an die Gemeinde Gottes in Korinth, an die Geheiligten in Christus Jesus, die berufenen Heiligen((1. Kor. 1,3). Gott allein ist es, der uns heilig spricht.

Auf den Beitrag der **Selbständig - Evangelisch-lutherischen Kirche (SELK)** mussten wir verzichten, weil niemand aus den Gemeinden der SELK vertreten war.

Pastor Johannes Dieckow gab folgende **Denkanstöße für das Gruppengespräch** vor:

Es gibt viele Menschen, die uns in herausragender Weise ein Beispiel geben können, wie man glaubwürdig als Christ leben und bekennen kann. Welche sind ihnen besonders wichtig? Warum?

In der röm.-kathol. Kirche gibt es einen „Kanon der Heiligen“, dh bestimmte Personen werden als Heilige hervorgehoben und offiziell bestätigt. Welche dieser Heiligen kennen Sie? Kennen Sie ihre Geschichten? Welche Bedeutung haben speziell diese Heiligen für Sie?

Das Neue Testament nennt an vielen Stellen das Wort „Heilige“ gleichbedeutend mit „Christen“ (zB Römer 1,7). Jeder Christ, jede Christin zeichnet sich dadurch aus, dass er bzw. sie „heilig“ ist. Was bedeutet es für Sie persönlich, „heilig“ zu sein? Welche Bedeutung hat das für Ihr Leben?

Der Protokollant gibt diese Fragen einfach weiter an den Leser und die Leserin dieses Protokolls.

Im Plenum wurde berichtet über die Erörterungen in den vier Gruppengesprächen.

Mitteilungen:

Bei der **Nachwahl des 4. Mitglieds des Vorstands** zeichnet sich eine Lösung ab: Ein Delegierter der SELK ist zur Vorstandsarbeit bereit – allerdings klärt sich das erst in den nächsten Wochen. Das Plenum ist einverstanden, dass die Wahl im Herbst 2014 stattfindet.

Die nächste Mitgliederversammlung findet voraussichtlich am Dienstag, dem 30. September 2014 um 19.30 Uhr im Martin – Luther – Haus in Uelzen statt.

Das Themenjahr „**Reformation und Politik**“ (gedacht ist an das Reformationsjubiläum 2017) ist der Anlass, im Rahmen der Mitgliederversammlung eine öffentliche Veranstaltung zu diesem Thema anzubieten. Die beiden Bundestagsabgeordneten Kirsten Lühmann (SPD) und Henning Otte (CDU) sind bereit, sich unseren Fragen und der Diskussion zu stellen. (Von Henning Otte steht eine endgültige terminliche Zusage noch aus).

Im Frühjahr 2015 wird eine Mitgliederversammlung geplant zum Thema „**Ein heiliges Experiment – 1200 Jahre katholisches Bistum Hildesheim**“.

Im Herbst 2015 wird von der ACKN ein „**Schöpfungsgottesdienst**“ in allen Ortsgemeinden der ACKUe angeregt. Der Schöpfungsweg von Ebstorf nach Melzingen soll dann erneut erpflügelt werden.

Verschiedenes:

Pastorin Dr. Gertrud Schendel regt ein **Friedensgebet** an. Jeden Samstag um 18.00 Uhr, wenn in vielen Kirchen ohnehin die Glocken läuten, könnten Einzelne für den Frieden beten. Durch eine gezielte Postkartenaktion könnte dieser Kreis immer größer werden.

Felicitas Hube regt an, angesichts des Betens das Handeln nicht zu vergessen: Will die ACKUe nicht eine **Patenschaft für eine koptische Familie** – angeregt durch den Besuch von Bischof Damian - übernehmen?

Der Vorstand wird beide Anregungen bedenken.

Pastor Reling weist auf das neu errichtete Hospiz am Stadtwald hin: www.hospiz-am-stadtwald.de

Gegen 22.00 Uhr endet die Mitgliederversammlung mit Gebet und Segen.

Hans-Wilhelm Hube, Protokollant